

## Checkliste Unfall in Anlehnung Notfallkonzept SAC-Zentralverband

- Das jeweilige neue Notfallblatt (A 6) der Sektion Hörnli muss der Tourenleiter zwingend auf jeder Tour dabei haben, auch Teilnehmer können das Notfallblatt downloaden
- Das gleiche gilt für die aktuelle Teilnehmerliste

### Notfallkonzept - Notfallblatt

Die Sektion Hörnli verfügt über ein Notfallkonzept. Dieses zeigt auf:

- Wer von der Sektion nach einem Unfall sofort zu benachrichtigen ist, siehe Notfallblatt (Tourenleiter/Teilnehmer)
- Wer im Krisenstab amtiert, mit entsprechenden Telefonnummern

Die aktuelle Teilnehmerliste ist **vor** der entsprechenden Tour im Tourenmanagement hinterlegt, verantwortlich ist der Tourenleiter

**Die Tourenleiter sind über das Notfallkonzept informiert und haben das Notfallblatt auf der Tour dabei.**

### Krisenstab

Die Sektion definiert einen ständigen Krisenstab. Eine Person aus dem Krisenstab sollte während Touren der Sektion erreichbar sein. Nach einem Unfall werden diese in der vorgegebenen Reihenfolge informiert. Mit Hilfe der Checkliste kann der Krisenstab aktiv werden.

#### Im Falle eines Ereignisses ist besonders zu beachten:

- o **Medien:** Keine Auskunft durch direkt oder indirekt Beteiligte. Nur die für die Medienkontakte bestimmte Person gibt Auskunft (S. 9)!
- o **Rechtliches:** Niemand äussert sich zur Schuldfrage oder stellt Vermutungen an solange die Abklärungen laufen!
- o **Psychologisches:** Wer ein Ereignis direkt oder indirekt miterlebt hat, muss es auch seelisch verarbeiten; eine Unterstützung für die Gruppe oder für Einzelne kann hilfreich sein.

**Organisation am Unfallplatz:** - Ist Aufgabe des Tourenleiters oder eines Teilnehmers  
- Hilfsmittel: Notfallkonzept – Notfallblatt der Sektion Hörnli

<p><b>Gruppe sichern, weitere Unfälle verhindern</b> <b>Wenn möglich Rettung und 1. Hilfe vor Ort organisieren</b> <b>Professionelle Rettung organisieren und vorbereiten</b></p>	<p><b>Rega 1414</b> <b>Notruf im Kt. Wallis 144</b> <b>Europäische Notrufnummer mit eingelegter SIM-Karte: 112</b> <b>(auch ohne Empfang möglich) oder SMS / Meldeläufer (2)</b></p>
<p><b>Facts sammeln</b> für Polizei, Gericht, für eigene Verarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fotos, Skizzen, Notizen</li> <li>- Rekapitulation der Tourenplanung / Planungsformular</li> </ul>	<p>Verhältnisse vor Ort, Wetter, Zustand der Teilnehmer etc. möglichst genau dokumentieren.</p>
<p><b>Gruppe am Unfallplatz betreuen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sind die Teilnehmer noch fähig weiterzugehen/ abzustiegen? Schockreaktionen?</li> <li>- Situation/Geschehnisse vor Ort wenn möglich rekapitulieren</li> <li>- Abmachung über Informationspolitik, konkreter Vorschlag und Verweis auf Auskunftsperson für die Medien. Zurückhaltung der Teilnehmenden bei privaten Telefonaten!</li> </ul>	

<p><b>Information an den Krisenstab:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist passiert?</li> <li>- Betroffene Teilnehmer</li> <li>- Stimmt die hinterlegte Teilnehmer-Liste?</li> <li>- Absprache was kommuniziert wird</li> <li>- Wem muss noch gemeldet werden (Geschäftsstelle SAC in Bern)</li> <li>- Gruppe bleibt im Gebiet oder reist heim</li> </ul>	
<p><b>Abstieg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zurück zur Hütte oder Ausgangsort</li> <li>- Entscheid noch bleiben oder Heimreise</li> <li>- Betreuung der Gruppe</li> </ul>	<p><b>Inputs zur Betreuung der Gruppe z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Verarbeitung akzeptieren (Nähe suchen oder Distanz/Alleinsein, zuhören, Gespräche zulassen, nicht aufzwingen, etc.)</li> <li>- Eventuell strukturierte Gespräche in der Gruppe (z.B. in der Hütte)</li> <li>- Jeder schreibt für sich das Erlebte auf (wird z.T. auch von der Polizei akzeptiert)</li> <li>- „Abschirmen“ von Aussenstehenden</li> <li>- Reaktionen der Gruppenmitglieder beobachten (Appetit, Schlaf, etc.) und evt. weitere Hilfe anbieten</li> </ul>